

zell am see

der hippolyt



Wahl

Großwahltag am 01. März 2009

EU-Wahl 2009

Krankenhaus

Lidchirurgie

Finanzen

Jahresrechnung 2008

Infrastruktur

Umbau Rathaus

Chronik

Das Schützenwesen vom 17. bis 19. Jhd.

Bild: Foto Faistauer

Zugestellt durch Post.at

Nr. 34 · Juni 2009



Liebe Zellerinnen und Zeller!

Es ist ein erhebendes Gefühl, zum ersten Mal als neu gewählter Bürgermeister unserer schönen Bezirkshauptstadt das Vorwort in unserem Stadtmagazin schreiben zu dürfen.

Nach dem großen Vertrauen, das mir am 01. März ausgesprochen wurde, möchte ich mich nochmals herzlichst bei allen Wählerinnen und Wählern bedanken. Mit viel Freude und Elan gehe ich nunmehr an die Umsetzung der neuen Herausforderungen.

Im Rahmen der Angelobung durch unsere Bezirkshauptfrau Hofrätin Dr. Rosmarie Drexler wurde auch den scheidenden Mandatären, allen voran den „Langzeitfunktionären“ Ehrenbürger Vizebürgermeister Anton Pichler und Vizebürgermeister Dipl.-Päd. Peter Haitzmann Lob, Dank und Anerkennung ausgesprochen, dem ich mich nur voll anschließen kann.

Zwischenzeitlich wurden alle Ausschüsse konstituiert und haben diese schon mit ihrer Arbeit begonnen.

Unser größtes Projekt ist zweifellos das „Krankenhaus der Zukunft“. Die Vorgaben durch meine Bürgermeistervorgänger haben ein rasches, verantwortungsbewusstes Handeln erfordert. Somit haben wir in Übereinstimmung mit der kollegialen Führung den schon begonnenen Verfahrensablauf weitergeführt, um dieses Projekt zum Wohle aller Zellerinnen und Zeller zu realisieren.

Die Schulsituation in Zell am See wurde Anfang Mai bei einem Gipfelgespräch bei Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller von mir und meinen KollegInnen erörtert – auch hier

ist ein verantwortungsvolles, rasches Handeln aufgrund der zum Teil langjährigen katastrophalen Situation (z. B. Turnhalle in der Volksschule Schüttdorf) erforderlich.

Für die endgültige Regelung der Parkraumbewirtschaftung, (Stichwort „Gratisparken“) mit einem „intelligenten System“ gehe ich von einer akzeptablen Lösung bis November aus, wenngleich ich mir hier durchaus schon eine konkrete Übergangsregelung im Bereich „Altes Krankenhaus“ für den Sommer 2009 wünsche.

Im Bereich der Verkehrsplanung wird ebenfalls schon auf Hochtouren gearbeitet, Vorgespräche für eine „Große Umfahrung und Hochwasserschutz“ wurden schon sowohl in Salzburg als auch in Zell am See geführt. Weiters wurden ebenso kleine, sichtbare Akzente in vielen Bereichen (z. B. DM-Parkplatz Schüttdorf) gesetzt.

Die zahlreichen sonstigen Vorhaben sollen im Sinne der Zusammenarbeit aller positiven Kräfte gemeinsam umgesetzt werden.

Als „Bürgermeister für Alle“ werde ich mich weiterhin bemühen, sachpolitisch für unsere Stadt Zell am See zu arbeiten. Es gibt sehr viel in unserem schönen Zell am See zu tun – daher bitte ich alle um ihre Unterstützung und ihr Wohlwollen!

Der Bürgermeister:

Kaufmann
Ing. Hermann Kaufmann

Informationen zur EU-Wahl

Am 07. Juni 2009 findet die Wahl zum Europäischen Parlament statt. Dazu einige wichtige Informationen:

Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt sind alle Männer und Frauen, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, spätestens mit Ablauf des Tages der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Weiters wahlberechtigt sind alle EU-Bürger mit Hauptwohnsitz in Zell am See, welche einen Antrag auf Eintragung in die Europawählerevidenz gestellt haben. Ob die Voraussetzungen zutreffen, ist abgesehen vom Wahlalter, nach dem Stichtag (31.03.2009) zu beurteilen. Das Wahlrecht wird demnach in der Gemeinde ausgeübt, wo der Wähler am Stichtag seinen Hauptwohnsitz hatte.

Briefwahl erstmals auch bei der EU-Wahl möglich!

Wie schon bei der letzten Nationalratswahl sowie bei den Gemeinde- und Landtagswahlen in diesem Jahr, besteht nunmehr auch bei der EU-Wahl die Möglichkeit, die Stimme bereits vor dem eigentlichen Wahltag in Form der Briefwahl abzugeben. Um von dieser Möglichkeit Gebrauch machen zu können, benötigt man eine Wahlkarte, welche bei der Wohnsitzgemeinde (maßgebend ist der Stichtag) beantragt werden kann. Die Wahlkarte ist ein verschließbarer Briefumschlag, darin enthalten sind ein Stimmzettel und ein

Wahlkuvert. Mit der Wahlkarte kann die Stimme außerhalb der Heimatgemeinde sowohl bei der Wahlbehörde am Wahltag (wie bisher) als auch mittels Briefwahl abgegeben werden. Man kann also die Stimme sofort nach Erhalt der Wahlkarte im Wege der Briefwahl abgeben und muss nicht mehr bis zum Wahltag damit zuwarten. In diesem Fall ist die Wahlkarte mit dem ausgefüllten Stimmzettel an die Bezirkswahlbehörde zu übermitteln oder dort abzugeben. **Wichtig:** Die Wahlkarte muss spätestens am 8. Tag nach dem Wahltag bis 14.00 Uhr bei der Bezirkswahlbehörde eingelangt sein.

Wahllokale schließen bereits um 15.00 Uhr!

Gegenüber den letzten Wahlen wurden zwei Änderungen vorgenommen. Die Wahlzeit endet bereits um 15.00 Uhr (bisher 16.00 Uhr). Weiters wird für den Bereich des Krankenhauses Zell am See kein eigener Wahlsprengel mehr eingerichtet. **Patienten** des Krankenhauses haben trotzdem die Möglichkeit ihre Stimme abzugeben, und zwar **mittels Briefwahl**. Damit ist sichergestellt, dass alle Wahlberechtigten an der EU-Wahl teilnehmen können.

Die eingerichteten Wahllokale mit den dazugehörigen Öffnungszeiten sind der untenstehenden Aufstellung zu entnehmen.



Anton Unterluggauer

Sprengel	Sprengelbezeichnung	Wahllokal	Wahlzeit
1	Zell-Mitte	Rathaus Zell am See	07.00 – 15.00 Uhr
2	Zell-Nord	Schulzentrum Zell am See	07.00 – 15.00 Uhr
3	Zell-Süd	Gymnasium Zell am See	07.00 – 15.00 Uhr
4	Schmitten	Schulzentrum Zell am See	07.00 – 15.00 Uhr
5	Thumersbach	Volksschule Thumersbach	07.00 – 15.00 Uhr
6	Bruckberg	Volksschule Schüttdorf	07.00 – 15.00 Uhr
7	Schüttdorf-West	Volksschule Schüttdorf	07.00 – 15.00 Uhr
8	Schüttdorf-Ost	Volksschule Schüttdorf	07.00 – 15.00 Uhr
9	Fliegende Wahlkommission		08.00 – 15.00 Uhr

Weiter Auskünfte zu den Wahlen erhalten Sie unter:

Telefon 06542 / 766 – 33 oder unter unterluggauer@gde-zellamsee.salzburg.at

Gemeindevertretungswahl am 01. März 2009

Neuzusammensetzung der Gemeindevertretung, der Gemeindevorstehung und der Ausschüsse

Am 31. März 2009 hat die konstituierende Sitzung der Gemeindevertretung stattgefunden. Die Angelobung des Bürgermeisters Ing. Hermann Kaufmann (ÖVP) und der beiden Vizebürgermeister Andreas Wimmreuter (SPÖ) und Peter Padourek (ÖVP) hat die Bezirkshauptfrau Dr. Rosmarie Drexler vorgenommen. Alle übrigen GemeindevertreterInnen wurden vom Bürgermeister angelobt und hat die Amtsperiode der neuen Gemeindevertretung begonnen.

Gemeindevorstehung

Die Gemeindevorstehung setzt sich aus fünf Vertretern der ÖVP und vier Vertretern der SPÖ zusammen.



ÖVP, Bgm. Ing. Hermann Kaufmann



SPÖ, Vzbgm. Andreas Wimmreuter



ÖVP, Vzbgm. Peter Padourek



SPÖ, StR DI Sonja Hartl



ÖVP, StR Mag. Johannes Thurnhofer



SPÖ, StR Mag. Harald Wimmer



ÖVP, StR Karl Streitwieser



ÖVP, StR Karl Weber



SPÖ, StR Ing. Christof Mayr

Für die **FPÖ** ist Gemeindevertreter Ing. Max Höll und für die **GRÜBL** Gemeindevertreter Werner Hörll mit beratender Stimme in der Gemeindevorstehung vertreten.

Eine Liste mit den Namen aller GemeindevertreterInnen, eine Aufstellung der Ausschüsse sowie weitere Informationen erhalten Sie gerne auf Anfrage bei der Stadtgemeinde, Tel. 766-41. Weitere Informationen finden sich auch auf unserer Homepage unter: www.zellamsee.eu.

- DI Siegfried Baumgartner (SPÖ)
- Johann Hicka (SPÖ)
- Mag. Bernd Kaiser (SPÖ)
- Mario Laner (SPÖ)
- Stephan Loitfelder (SPÖ)
- MMag. Dr. Georg Maltchnig (SPÖ)
- Anton Pichler (SPÖ)
- Richard Seidl (SPÖ)
- Helmuth Zehentner (SPÖ)
- Dipl.-Päd. Peter Haitzmann (ÖVP)
- Peter Schandlbauer (ÖVP)
- Peter Pichler (FPÖ)
- Ludwig Lackinger (FPÖ)

Ausgeschiedene Mitglieder der Gemeindevertretung

Aus der Gemeindevertretung sind nachstehende Personen ausgeschieden:



Christine Stella



Bild: Foto Faistauer

Im Bild: Die neue Gemeindevertretung von Zell am See

Die neuen Ausschüsse und ihre Vorsitzenden

Ausschuss	Vorsitz	Sprechstunden
Finanz- und Sanitätsausschuss	Stadtrat Mag. Johannes Thurnhofer	Nach tel. Vereinbarung Tel. 766-0
Bau- und Raumplanungsausschuss	Stadträtin DI Sonja Hartl	Nach tel. Vereinbarung Tel. 766-0
Ausschuss für Wirtschaftshof und Umweltangelegenheiten	Stadtrat Karl Weber	Nach tel. Vereinbarung Tel. 766-0
Sport- und Kulturausschuss sowie Gemeindeangelegenheiten	Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann	Nach tel. Vereinbarung Tel. 766-0
Verkehrsausschuss	Stadtrat Karl Streitwieser	Nach tel. Vereinbarung Tel. 766-0
Ausschuss für Tourismus, Wirtschaft und Stadtmarketing	Vizebürgermeister Peter Padourek	Nach tel. Vereinbarung Tel. 766-0
Sozial- und Wohnungsausschuss	Vizebürgermeister Andreas Wimmreuter	Nach tel. Vereinbarung Tel. 766-0
Ausschuss für Stadtgestaltung	Stadtrat Mag. Harald Wimmer	Nach tel. Vereinbarung Tel. 766-0
Überprüfungsausschuss	Stadtrat Ing. Christof Mayr	Nach tel. Vereinbarung Tel. 766-0

VOLKSBEGEHREN

„Stopp dem Postraub“

Aufgrund der im Amtsblatt zur Wiener Zeitung vom 28. März 2009 veröffentlichten Entscheidung der Bundesministerin für Inneres wird in der Zeit von Montag, dem **27. Juli 2009 bis einschließlich Montag, dem 03. August 2009** das Volksbegehren mit der Kurzbezeichnung „**Stopp dem Postraub**“ durchgeführt. In diesem Zeitraum kann in den Text des Volksbegehrens Einsicht genommen werden und haben Wahlberechtigte die Möglichkeit, ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren durch einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschriften in die Eintragungslisten zu erklären. Die Eintragungslisten und der Text des Volksbegehrens liegen im

Stadtamt Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, Meldeamt, Zimmer 1 zu den nachstehend angeführten Zeiten auf:

- Mo:** 27.07., 08.00 – 20.00 Uhr
- Di:** 28.07., 08.00 – 16.00 Uhr
- Mi:** 29.07., 08.00 – 20.00 Uhr
- Do:** 30.07., 08.00 – 16.00 Uhr
- Fr:** 31.07., 08.00 – 16.00 Uhr
- Sa:** 01.08., 08.00 – 12.00 Uhr
- So:** 02.08., 08.00 – 12.00 Uhr
- Mo:** 03.08., 08.00 – 16.00 Uhr

Der Text des Volksbegehrens ist auch auf der Homepage der Stadtgemeinde Zell am See www.zellamsee.eu veröffentlicht.



Anton Unterluggauer



Lidchirurgie am Krankenhaus Zell am See

Die rekonstruktive und ästhetische Lidchirurgie stellt für den/die PatientenIn in den meisten Fällen einen kleinen und kaum belastenden Eingriff in lokaler Anästhesie dar.



Dabei sollte aber immer - ob Tumorchirurgie oder ästhetischer Eingriff - größter Wert auf Ästhetik des Gesichtsausdruckes gelegt werden. Durch eine Operation der Oberlider, z.B. Oberlidblepharoplastik, die die häufigste Operation im Lidbereich ist, wird auch eine geringere Ermüdung der Oberlider und damit eine Erleichterung bei längerer Belastung der Augen erreicht. Somit ist es nicht nur eine ästhetische, sondern auch eine funktionelle Operation.

Wegen der anatomischen Nähe zum Auge und der anatomischen Besonderheiten sollten solche Eingriffe von in diesem Bereich spezialisierten Augenärzten gemacht werden. Patienten, die mit einer entsprechenden Fragestellung in die Augenambulanz kommen, werden zuerst einer gründlichen ophthalmologischen Untersuchung mit Fotodokumentation unterzogen. Anschließend werden die individuellen und technischen Möglichkeiten mit der/den PatientInnen erörtert. Es werden dabei auch persönliche Risikofaktoren (Blutungsneigung, Wundheilungsstörungen, überschießende Narbenbildung, Stoffwechselstörungen) berücksichtigt. Auf Grund der sehr dünnen Lidhaut und der sehr guten Vaskularisation des Musculus orbicularis sind Wundheilungsstörungen oder Narbenbildungen selten.

Es werden drei Schnitttechniken in diesem Bereich angeboten, und zwar Elektroschnitttechnik mit Kaustik, CO₂ Laser und das klassische Skalpell! Zwar ist der Schnitt mit dem CO₂ Laser fast unblutig und postoperative Hämatome eine Rarität, aber dennoch führt der Schnitt mit dem Laser und der Monopolaren zu mehr Gewebekollateralschäden und hiermit gelegentlich zu un schönen Vernarbungen oder Narbenzügelbildung. Der sauberste Schnitt ist nach wie vor der mit dem „altmodischen“ Skalpell. Wichtig dabei ist eine sorgfältige Blutstillung und eine präzise Nahttechnik. Drei Tage ist ein leichtes Anschwellen und eine Hämatomverfärbung üblich. Die Nähte werden zwischen drittem und fünftem postoperativen Tag entfernt. Im Normalfall kann der/die PatientIn davon ausgehen, dass er/sie nach einer Woche seiner/ihrer normalen Beschäftigung nachgehen kann.

Operatives Repertoire

Die Augenabteilung des KH Zell am See bietet im Bereich der Lidchirurgie das gesamte Spektrum der rekonstruktiven und ästhetischen Operationen an. Termine für die plastische Ambulanz können über das Augensekretariat unter Tel. 06542 / 777 2410 vereinbart werden. Die fachärztliche Beratung findet jeden Dienstag von 15.00 – 16.00 Uhr statt.

Dr. Alexander Zaic ist Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie, hat seine Ausbildung in Zell am See und an der Augenklinik in Salzburg absolviert. Darüber hinaus hat er seine Expertise im Bereich der Lidchirurgie am Klinikum Trier (größtes Lidchirurgiezentrum Deutschlands) und in Rio de Janeiro beim weltbekannten Schönheitschirurgen Professor Ivo Pitanguy komplettiert. Er hat eine Augenordination für alle Kassen in der Stadt Salzburg und ist Facharzt an der Augenabteilung in Zell am See.



Dr. Alexander Zaic

Bei der Stadtgemeinde Zell am See gelangt die Stelle eines

Straßenaufsichtsorgans

zur Ausschreibung.

Die Anstellung erfolgt auf Grundlage des Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetzes. Die Stelle ist in d I-IV bewertet. Das Beschäftigungsausmaß beträgt 100 %. Voraussichtlicher Arbeitsbeginn ist der **01.09.2009**.

Die Hauptaufgabe besteht in der Kontrolle des ruhenden Verkehrs und allen damit verbundenen Tätigkeiten, der Bedienung der Parkscheinautomaten sowie diversen Verwaltungstätigkeiten im Zusammenhang mit diesen Aufgaben.

Fachliche Voraussetzungen:

Gute EDV-Grundkenntnisse; gute Englisch-Kenntnisse

Sonstige Voraussetzungen:

Österreichische Staatsbürgerschaft; abgeleiteter Präsenzdienst oder Zivildienst (bei männlichen Bewerbern)

Wir erwarten:

Technisches Verständnis; administrative Fähigkeiten; Kommunikations- und Konfliktfähigkeit; gute Umgangsformen

Bewerber und Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Bewerbung unter Verwendung des bei der Stadtgemeinde Zell am See (Personalamt, Tel. 06542 / 766 - 32) erhältlichen Bewerbungsbogens bis **19.06.2009** bei der Stadtgemeinde Zell am See einzureichen.

Das A.ö. Krankenhaus Zell am See nimmt mit **01. 09. 2009** einen weiblichen oder männlichen

Kochlehrling

zur Ausbildung in der Küche des Krankenhauses auf.

Hauptschulabschluss ist Voraussetzung.

Bewerber und Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Bewerbung an das A.ö. Krankenhaus Zell am See zu richten. Nähere Auskünfte erteilt Küchenleiter, Herr Gerhard Temmel, unter Tel. 06542 / 777-21 30.



„Vom Kaisa zum Kaufmã – Zell is hiaz bürgerlich.“

Informationen zum Salzburger Baurecht



Durch das Finanzamt wurde die Organisation zur Feststellung des Einheitswertes des Grundvermögens einer neuen Regelung zugeführt. Bislang wurde durch die Stadtgemeinde Zell am See bei einer baubehördlichen Bewilligung ein Einreichplan an das Finanzamt übermittelt und wurde aufgrund dieser Unterlagen durch das Finanzamt der Einheitswert festgestellt.

BG 30g-Formular

Ab sofort ist bei einer allfälligen Baumaßnahme eine Erklärung zur Feststellung des Einheitswertes des Grundvermögens für Neubauten und bauliche Veränderungen (das sogenannte BG 30g – Formular) an das Finanzamt abzugeben. Dieses Formular wird im Bedarfsfall von der Stadtgemeinde Zell am See gemeinsam mit dem Baubescheid als Anhang zur Vollendungsanzeige übermittelt.

Durch den Bauwerber ist dieses BG 30g-Formular auszufüllen, als Hilfestellung dient das am

Formular angehängte Erläuterungsblatt. Bei Unklarheiten stehen selbstverständlich auch die Mitarbeiter des Stadtbauamtes zur Verfügung.

Gemeinsam mit der Vollendungsanzeige ist bei erfolgter Fertigstellung der baulichen Maßnahme der Stadtgemeinde Zell am See das BG 30g-Formular zu übermitteln. Nach erfolgter Überprüfung der Angaben durch das Stadtbauamt wird die Erklärung an das Finanzamt Zell am See zur Ermittlung bzw. Neuberechnung des Einheitswertes übersendet.

Einreichpläne zweifach

Durch diese kann ab sofort die Vorlage einer dritten Ausfertigung des Einreichplanes entfallen und sind daher vom Bauwerber bei einem Bauansuchen die Einreichpläne nur mehr in zweifacher Ausfertigung vorzulegen.

Harald Crepez



Veranstaltungen im JUZ

Sommeraktivitäten für Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren:

Veranstaltungen	Kosten	
	ohne Surfschein	mit Surfschein
Surfkurs	€ 25,-	€ 35,-
Tennisturnier	1 Stunde € 2,-	2 Stunden € 3,-
Hochseilgarten Kaprun	€ 10,-	
Skate Contest	kostenlos	
Klettern, Slakelinen	kostenlos	

Anmeldung unter jugendzentrum@salzburg.at oder telefonisch bei Line Andersen oder Daniel Nicka (Tel. 57597-12). Weitere Informationen findet ihr unter: www.juz.pl.tc. Wir hoffen es ist für jeden von euch etwas dabei und freuen uns auf zahlreiche Teilnahme.

JAZ Card 2009

Dieses Jahr startet das JAZ-Card

Projekt – Junge aktive ZellerInnen – bereits in die dritte Runde. In den Sommerferien 2008 wurden 80 Pässe ausgestellt. Insgesamt wurden in den verschiedenen Einrichtungen 777 Stunden gearbeitet, dabei fallen 296 Stunden auf Burschen und 481 Stunden auf Mädchen.

Projektstart: 13. 07.2009

Projektende: 11. 09.2009

Floorball – eine junge Sportart stellt sich vor



Bild: Dietmar Sochor

Was ist Floorball? Floorball ist eine Hallensportart, bei der zwischen Kleinfeld (3 Feldspieler + 1 Torwart) und Großfeld (5 Feldspieler + 1 Torwart) unterschieden wird. Das Spielfeld ist von einer 50 cm hohen Bande umgeben. Gespielt wird mit einem gelochten Kunststoffball und einem Schläger, wobei aber nur die Feldspieler einen Schläger haben und der Torwart zwischen den Torpfosten kniet. In Österreich ist Floorball noch nicht so populär, jedoch in Schweden, Finnland oder der Schweiz sehr populär. Der Österreichische Floorball Verband (ÖFBV) besteht derzeit aus 33 Mitgliedsvereinen und insgesamt 1.647 Mitgliedern.

Zu der Ausrüstung eines Floorballspielers gehört neben der üblichen Sportausrüstung (Hallenschuhe, Trikot, Hose, Stutzen) nur der Schläger. Der Torhüter trägt eine lange, gepolsterte Hose mit Knie- und Schienbeinschutzern, einen Brustpanzer und ein gepolstertes Oberteil, Handschuhe und einen Helm mit einem Gitter.

Die Regeln des Floorball sind

streng, es ist ein fast körperloses Spiel. Man darf den Ball nur mit dem Schläger spielen, jedoch ist eine Berührung mit dem Fuß möglich, aber der Ball darf nicht in das Tor oder zu einem Mitspieler gespielt werden.

In Zell am See gibt es sowohl eine Damen- als auch eine Herrenmannschaft. Die Herrenmannschaft in Zell am See gibt es bereits seit 10 Jahren, die Damenmannschaft wurde 2003 gegründet. Die Damen und Herren trainieren zwei Mal die Woche. Nähere Informationen wo und wann das Training stattfindet, erhalten Sie von Siegfried Sendlhofer. Einige Vereinsspieler des TVZ Wikings schafften sogar den Sprung in das österreichische Nationalteam und bestritten internationale Turniere (Weltmeisterschaft).

Bei Interesse wenden Sie sich an: Siegfried Sendlhofer, siegfried_sendlhofer@hotmail.com.



Michaela Uhl

Wie teilen sich die Mandate in der Gemeindevertretung Zell am See auf?

Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben einfach ein E-mail an:

office@gde-zellamsee.salzburg.at.

Zu gewinnen gibt es: **Eine Saisonkarte für die Zeller Strandbäder**

Einsendeschluss ist der 12. Juni 2009. Gewinnerin der Ausgabe 33/09 ist Frau Brigitte Brunbauer aus Zell am See. Herzlichen Glückwunsch!

Jahresrechnung 2008

Haushaltssituation weiter erfreulich

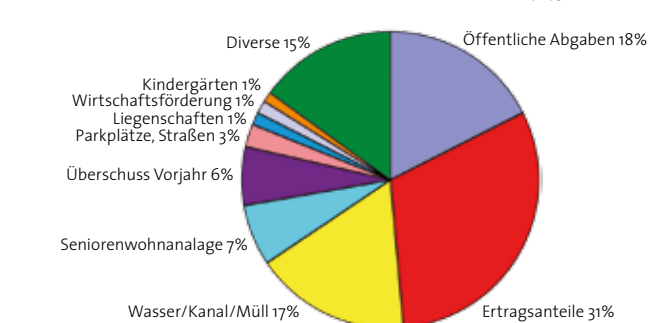
Die Gesamteinnahmen der Stadt Zell am See beliefen sich im Jahr 2008 auf € 69.929.941,30. Darin enthalten sind Einnahmen des Krankenhauses in Höhe von € 39.814.321,69, sodass auf die Stadtgemeinde Einnahmen von € 30.115.619,61 entfallen. Gegenüber dem Jahr 2007 stiegen die Einnahmen gesamt um € 1.929.335,46.

Die erfreuliche Wirtschaftsentwicklung vor allem im ersten Halbjahr 2008 sorgte dafür, dass die Einnahmen – allen voran die **Ertragsanteile** – 2008 weiter stiegen. Ungeachtet der dynamischen Entwicklung der Gemeindeabgaben, blieben die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben die zentrale Einnahme der Stadtgemeinde. Nach wie vor sind sie für knapp 31,10% der Einnahmen der Stadtgemeinde verantwortlich. Die erwartete Konjunkturabschwächung 2009 wird zwar auch auf die Stadtgemeinde Auswirkungen haben, die Mehrein-

nahmen aufgrund des neuen Finanzausgleiches dürften jedoch dafür sorgen, dass die Einnahmensituation der Stadt davon nicht zu stark betroffen ist.

Die mit Abstand wichtigste Gemeindesteuer ist die **Kommunalsteuer**, sie erbrachte 2008 € 3,567 Mio. und trug mit 69,31% zu den gesamten Gemeindeabgaben bei. Gegenüber dem Vorschlag kam es zu Mehreinnahmen von € 368.302,23 und hat damit maßgeblich zum guten Ergebnis der Stadtgemeinde beigetragen. Einen großen Anteil an den Mehreinnahmen hat das neue Gewerbegebiet in der Flugplatzstraße/Gletschermoosstrasse sowie das Pinzgauer Einkaufszentrum PEZ mit einem Kommunalsteuereinkommen von gesamt € 143.000,- für das Jahr 2008. Im Jahr 2009 werden die Kommunalsteuereinnahmen aber aufgrund des Beschäftigungsrückganges rückläufig sein.

Einnahmen insgesamt 2008*	30,12 Mio. Euro
Öffentliche Abgaben	5,29 Mio. Euro
Ertragsanteile	9,36 Mio. Euro
Wasser/Kanal/Müll	5,09 Mio. Euro
Seniorenwohnanlage	2,03 Mio. Euro
Überschuss Vorjahr	1,89 Mio. Euro
Parkplätze, Straßen	0,78 Mio. Euro
Liegenschaften	0,42 Mio. Euro
Kindergärten	0,40 Mio. Euro
Wirtschaftsförderung	0,37 Mio. Euro
Diverse	4,49 Mio. Euro



* ohne Krankenhaus

Folgende Investitionen bzw. Bauvorhaben konnten im **außerordentlichen Haushalt** realisiert werden:

Vorhaben, Projekt	Betrag
Amtsgebäude - Planungskosten Umbau	30.931,43
Amtsgebäude - Dienstfahrzeug	24.300,60
Freiw. Feuerwehr - Transferzahlung an KEG - Neubau Thumersbach	200.000,00
Volksschule Thumersbach - Sanierung Dach	34.325,76
Polytechnische Schule, Planungskosten	58.119,53
Ortsbildpflege, Unterführung Postplatz	260.173,02
Ortsbildpflege, Vellmarpark	452.554,38

Vorhaben, Projekt	Betrag
Ortsbildpflege, Kreisverkehr	1.080,00
Krankenhaus, Umbaukosten	1.350.835,17
Straßenneubau	763.087,74
Schutzwasserbau - Hochwasserschutz Zellermoos	101.000,00
FREGES, Blitzschutz Eishalle, pneumatische Schließventile	68.000,00
Öffentliche Beleuchtung, Baukosten	63.317,69
Wasserversorgung, Baukosten	283.495,79
Kanalisation, Baukosten	24.917,11
Müllbeseitigung, Ankauf Müllfahrzeug	248.400,00
Recyclinghof Thumersbach und Sammelstelle Sportplatzstraße	90.563,18
Strandbad Zell am See, Sanierung Ufermauern	51.837,22
Strandbad Schüttdorf, Anteil Parkplatz	35.970,28
Badeplatz Prielau, Sanierung Toiletten	36.414,77
Veranstaltungszentrum	450.000,00
Gesamtsumme des außerordentlichen Haushaltes	4.629.323,67

Schuldenentwicklung

Eine geordnete Finanzpolitik zeigt sich im kontinuierlichen Abbau des Schuldenstandes. So wurde der Schuldenstand der Bankkredite trotz großer Investitionen seit dem Jahr 1998 von € 13,6 Mio. auf € 8,36 Mio. im Jahr 2008 reduziert. Im Jahr 2008 betrug der Schuldendienst € 1,704 Mio. und band 6,14% der ordentlichen Einnahmen der Stadtgemeinde. Vom Finanzschuldenaufwand entfielen

€ 1,348 Mio. auf Tilgung und € 0,365 Mio. auf Zinsen und € 0,010 Mio. auf Zinersätze. Darlehen wurden in Höhe von € 1,0 Mio. aufgenommen, obwohl ein Betrag von € 1,58 Mio. im Budget präliminiert war. An **Zinserträgen** konnten durch kurzfristige Veranlagungen, Finanzmanagement und laufende Zinsverhandlungen mit den Bankinstituten € 272.000,- erwirtschaftet werden.

Stand	31.12.2007	31.12.2008	Veränderung +/-
Bankdarlehen	8.716.663,64	8.367.738,98	-348.924,66
Leasingverpfl. Bardarlehen	7.827.168,26	7.523.873,78	-303.294,48
Rücklagen	-2.933.110,56	-3.730.271,65	+797.161,09
Gegebene Darlehen	-241.204,50	-247.828,12	+6.623,62

Bericht über Tochterunternehmen:

Die Stadtgemeinde Zell am See betreibt auch vier Tochterunternehmen. Die Jahresabschlüsse 2008 wurden mit dem Rechnungsabschluss der Stadtgemeinde der Gemeindevertretung vorgelegt. Das bedeutendste Tochterunternehmen der Stadtgemeinde ist die **Fremdenverkehrsgesellschaft** (FREGES). Diese Gesellschaft wird als Infrastruktureinheit (Strandbäder, Eishalle, Hallenbad, Sauna) durch jährliche Zuschüsse der Stadtgemeinde unterstützt. Im Jahr 2008 wurde eine Kapitalaufstockung in Höhe von € 300.000,- der Gesellschaft zugeführt. Die Gesamtschulden der FREGES betragen per Ende 2008 € 4,261 Mio. In der Sitzung der Gemeindevertretung vom 11.05.2009 wurde ein Zuschuss in Höhe von € 200.000,- für Planungskosten beschlossen. Im Jahr 2010 soll

eine dringend notwendige Investition für die Sanierung der Schwimmhalle und Wasseraufbereitungsanlage, die Erweiterung der Saunalandschaft, die Schaffung einer Kleinkinderbaldlandschaft sowie der Neubau einer Riesenrutsche in Höhe von gesamt € 4,5 Mio. durchgeführt werden.

Die „**Ferry Porsche Congress Gesellschaft**“ (FPCC) ist für den Betrieb des Kongresszentrums verantwortlich. Dank der guten Leistung des Geschäftsführers konnten dort im Jahr 2008 Umsätze in Höhe von € 420.000,- erzielt werden. Der laufende Abgang beträgt rund € 160.000,-. Die Stadtgemeinde leistet an das FPCC jährlich rund € 290.000,- an Zuschüssen. Vom Zuschuss wird ein Teilbetrag in Höhe von € 113.000,- direkt an die Tiefgaragengesellschaft zur Stützung der Garagentarife weitergeleitet. Die „**Privatklinik Ritzensee GmbH**“

(PKR) hat sich im Geschäftsjahr 2008 sehr gut entwickelt. Die Gesellschaft hat ein positives Ergebnis von € 188.000,- erwirtschaftet und konnte die Darlehensannuitäten selbst finanzieren.

Die „Orts- und Infrastrukturentwicklungs KG“ (Errichtung Kongresszentrum) musste im letzten Jahr neben der Restfinanzierung für das Kongresszentrum auch das neue Feuerwehrhaus in Thumersbach teilweise mit Fremdmittel finanzieren. Der Gesamtschuldenstand der Gesellschaft betrug per Ende 2008 € 2,370 Mio. Von der Stadtgemeinde wurde ein Zuschuss für die Annuitäten in Höhe von rd. € 260.000,- geleistet.

Resümee

Das Rechnungsjahr 2008 konnte wiederum äußerst positiv abgeschlossen werden. Die Darlehen und Leasingverpflichtungen wurden trotz umfangreicher Investitionen und Instandhaltungen (im ordentlichen Haushalt € 1.594.252,96 und im außerordentlichen Haushalt

€ 4.629.323,67) um € 652.219,14 reduziert, die Rücklagen konnten um € 797.161,09 auf € 3.730.271,65 erhöht werden. Für den Voranschlag des Jahres 2010 steht ein Sollüberschuss von € 1.869.136,34 zur Verfügung.

Für 2009 muss aber mit Einschnitten im Gemeindebudget gerechnet werden, da sich die Konjunkturabschwächung unter anderem in niedrigeren Steuereinnahmen niederschlägt. Wie stark die Beeinträchtigung der Gemeinde schlussendlich ausfallen wird, ist abhängig von der tatsächlichen Stärke der Konjunkturabschwächung und somit gleichzeitig von der aktiven Gegensteuerung der Gemeinde als größter öffentlicher Investor. Angesichts des Wirtschaftsabschwungs werden öffentliche Investitionen 2009 zur Konjunkturbelebung von zentraler Bedeutung sein.



Thomas Feichtner

Neues aus der Stadtbücherei

Versteckte Schätze

Manches in der Stadtbücherei ist auf den ersten Blick nicht gleich ersichtlich, da es sich in Räumlichkeiten außerhalb der beiden Haupträume der Bücherei befindet. Daher möchte ich unsere Leser auf so manchen Schatz hinweisen, der Ihnen ebenfalls zur Verfügung steht. Die Sekundärliteraturabteilung der Bücherei Zell am See ist auf jeden Fall einen Blick wert. Sie erfahren unter anderem einiges über Novellen, Kurzgeschichten und Balladen, stoßen auf so manches Schmankerl nicht nur regionaler Lyrik. Auch Kurt Tucholsky, Heinz Ehrhard und Wilhelm Busch geben sich ein Stelldichein. Werfen Sie doch einmal einen Blick auf unser Angebot abseits der literarischen wohlbeworbenen Wege oder Neuheiten und lassen Sie sich von den persönlichen Gedankenwelten unserer Lyriker einhüllen.

Skulpturparkbücher

Für den Skulpturpark wurde 2007 ein Druckwerk erstellt, das nach wie vor in der Stadtbücherei um € 11,- auf Nachfrage erhältlich ist.

Bücherkiste in den Zeller Strandbädern

Liegen Sie auch gerne im Strandbad, genießen die Sonne und versinken nach dem Schwimmen gemütlich in einem Buch? Wir möchten Ihnen diese Möglichkeit mit **Bücherkisten**, die **ab 09.06.2009 in den drei Strandbädern** rund um den Zeller See für Sie bereit stehen, bieten. Die Kosten? Sie suchen sich ihren Lesestoff aus und hinterlegen € 1,- pro Buch in der Bücherkiste (steht beim Bademeister). Das Geld geht an die Stadtbücherei. Wir gewinnen dadurch ein bisschen Platz und Sie erleben auch am See und am Pool „Abenteuer im Kopf“. Vielen Dank an die FREGES.

zeller lesen

Daniel Glattauer am 03.06.09 im Sporthotel Alpin



Bild: © Deuticke / www.corn.at

Daniel Glattauer liest aus „Alle sieben Wellen“ am **03.06.2009 im Sporthotel Alpin** (Gartenstraße 11), um **19.30 Uhr**. Reservierungen erforderlich unter: 06542/769-0. Der Autor wurde in Wien geboren und studierte Pädagogik und Kunstgeschichte. Ab 1985 war er bei der Zeitung „Die Presse“, wechselte 1988 zur Tageszeitung „Der Standard“. Sammlungen seiner besten

Kolumnen sind in Buchform unter anderem in „Die Ameisenzählung“ (2001) und in „Schau ma mal“ (2009) erschienen. Der 2006 erschienene Roman „Gut gegen Nordwind“ wurde im selben Jahr für den Deutschen Buchpreis nominiert.

„Gut gegen Nordwind“ handelt, als moderne Form des Briefromans, von einer durch Zufall entstandenen E-mail-Korrespondenz zwischen einem alleinstehenden Mann und einer verheirateten Frau. In „Alle sieben Wellen“ begegnen sich die beiden Protagonisten erneut, denn Leo kehrt aus Boston zurück und ihre Gefühle füreinander haben sich nicht geändert, aber die Umstände...

„Du Engel Du Teufel“

Neuerscheinung von Brita Steinwendtner



Die Geschichte einer großen, einer ungleichen Liebe: Alfred Kubin, der bedeutende Zeichner und Autor des Romans „Die andere Seite“, und Emmy Haesele, die Frau eines Landarztes, die durch Kubin zur Künstlerin wurde. Während für den Frauenhelden Kubin Haesele nur eine von vielen Geliebten war, die leiden-

schaftliche Liaison dauerte kaum drei Jahre, veränderte für sie die Begegnung ihr ganzes Leben. Obwohl sie an dieser Beziehung, an allen späteren Zurückweisungen, fast zugrunde ging, hat sie ihre Liebe über alle persönlichen Katastrophen hinweg bis zum Tod bewahrt.

Brita Steinwendtner erzählt die Lebensgeschichte dieser ungewöhnlichen Frau als packendes Zeitdokument des kriegserfüllten und schicksalsbildenden 20. Jahrhunderts als detailgetreue Biographie, die einen anderen Blick auf Alfred Kubin wirft und als poetische Erzählung, die das Abenteuer einer bedingungslosen Liebe in Glück und Erniedrigung, Erfüllung und Erinnerung, nachzeichnet.

Gastbeitrag



Mag. Barbara Fink



Kanalisation Fußgängerzone

Die Einlaufgitter der Kanalisation in der Fußgängerzone münden in einem Oberflächenwasserkanal (Regenwasserkanal), welcher wiederum in den Zeller See mündet. Im Zuge der Straßenwaschaktion wurde erhebliche Schaumbildung bei den Kanalgittern festgestellt, vermutlich weil Putzabwässer eingebracht wurden. **Das ist laut**

Wasserrechtsgesetz verboten! Wir ersuchen alle Gewerbetreibenden, ihre Reinigungskräfte anzuweisen, Putzabwässer in das WC zu entsorgen. Vielen Dank!



Anton Kubalek

Amtliche Mitteilung Abfallbehälter-Tauschaktion 2009

Liebe Zellerinnen und Zeller!

Begründung: Aufgrund von Arbeitnehmerschutzbestimmungen hat die EU eine Verordnung erlassen, dass alle Abfallgefäße mit Rädern ausgestattet sein müssen. Dies bedingt, dass bis Ende Oktober 2009 alle dieser Verordnung nicht entsprechenden Abfallgefäße ausgetauscht werden müssen.

Neue Tonnenmaße und Preise				
Tonne	40-Liter Tonne	80-Liter Tonne	120-Liter Tonne	240-Liter Tonne
Höhe	94	94	94	108
Breite	48	48	48	58
Tiefe	56	56	56	74
Preise inkl. Mwst	33,38	34,90	34,90	36,35

Eigentumsübergang: Betroffene Haushalte und Wohnbauträgergenossenschaften werden im Mai 2009 schriftlich verständigt. Der Austausch der Abfallbehälter bzw. die Rücknahme der Altgefäße wird durch den Wirtschaftshof der Stadtgemeinde Zell am See im Juni 2009 kostenlos vollzogen.

Basis: Vorhaltevolumensbemessung laut Abfallabfuhrverordnung der Stadtgemeinde Zell am See idgF – (Optimierung der Tonnengrößen).

Mit dem Verständigungsschreiben im Mai 2009 erhalten Sie einen grünen Punktaufkleber, welchen Sie – wenn der Wirtschaftshof Ihre Abfalltonne mitnehmen und entsorgen soll – Anfang Juni 2009 auf den Deckel des Abfallgefäßes aufkleben. Eine Abgeltung für das alte Abfallgefäß erhalten Sie nicht. Natürlich können Sie Ihre alte Abfalltonne für heiße Asche (wird allerdings nach dem Tausch nicht mehr entleert) oder als Regentonne weiter benutzen. **In diesem Fall bitte keinen Aufkleber anbringen!**

Gebührenaufkleber: Ihr neues Gefäß verfügt bereits über den richtigen Gebührenaufkleber gemäß Ihres Abfuhrintervalles. Bei herkömmlichen 14-tägigen Restabfallentleerungen gibt es keinen Aufkleber.

Verrechnung: Mit der nächsten Quartalsvorschreibung – nach dem Austausch – erhalten Sie Ihre Gebühr sowie die Anschaffungskosten Ihres neuen Abfallgefäßes vorgeschrieben. Für Rückfragen steht Ihnen Günter Schwarz unter Tel. 766-85 gerne zur Verfügung.

Wir danken für Ihr Verständnis angesichts dieser gesetzlichen Bestimmung.

Der Bürgermeister e.h.



Müllabfuhrplan Juni bis August 2009

JUNI			
M	01		
D	02	MO	
M	03	DI	
D	04	MI	
F	05	DO	
S	06	FR	
S	07		
M	08		
D	09		
M	10		
D	11		
F	12	DO	
S	13	FR	
S	14		
M	15		
D	16		
M	17		
D	18		
F	19		
S	20		
S	21		
M	22		
D	23		
M	24		
D	25		
F	26		
S	27		
S	28		
M	29		
D	30		

JULI			
M	01		
D	02		
F	03		
S	04		
S	05		
M	06		
D	07		
M	08		
D	09		
F	10		
S	11		
S	12		
M	13		
D	14		
M	15		
D	16		
F	17		
S	18		
S	19		
M	20		
D	21		
M	22		
D	23		
F	24		
S	25		
S	26		
M	27		
D	28		
M	29		
D	30		
F	31		

AUGUST			
S	01		
S	02		
M	03		
D	04		
M	05		
D	06		
F	07		
S	08		
S	09		
M	10		
D	11		
M	12		
D	13		
F	14		
S	15		
S	16		
M	17		
D	18		
M	19		
D	20		
F	21		
S	22		
S	23		
M	24		
D	25		
M	26		
D	27		
F	28		
S	29		
S	30		
M	31		

An Feiertagen verschiebt sich der Abholtermin um 1 Tag.

Legende

Restmüll	Biomüll	Plastik
----------	---------	---------

Öffnungszeiten Recyclinghof

Schüttdorf	Zell am See Steingasse	Thumersbach
Dienstag 15.00 – 17.00 Uhr	Montag 16.00 – 18.00 Uhr	Mittwoch 15.00 – 18.00 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00 Uhr		

IMPRESSUM

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See
Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See

Redaktionelle Leitung: Mag. Barbara Fink
Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel: 06542/766-0, Fax: 06542/766-30, E-mail: office@gde-zellamsee.salzburg.at; www.zellamsee.salzburg.at

Layout: Nill | Die Agentur, Loferer Bundesstraße 38, 5700 Zell am See
Druck: Druck Werbung Schied, Flugplatzstraße 16, 5700 Zell am See
Verlagspostamt: 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

Der nächste „hippolyt“ erscheint am 28.08.2009 (Redaktionsschluss: 31.07.2009)

Seecamp – ADAC Auszeichnung

Bild: © FREGES



Auch im Jahr 2009 erhielt der Zeller Campingplatz SEECAMP die begehrte **ADAC-Campingplatz-Auszeichnung 2009**. Seit mehr als 10 Jahren erhält das Seecamp Zell am See diese Auszeichnung durchgehend und gehört damit zu jener handverlesenen Spitzengruppe der europäischen Campinganlagen, die von den ADAC-Campinginspektoren mit einem „**Hervorragenden Ergebnis**“ bewertet wurden, und gehört damit zu den Top-Campingplätzen in Europa.

Auch bei TOP-Camping-Austria hat das SEECAMP in Zell am See ein festes Standbein und ist mit zwei weiteren Campingplätzen für das Land Salzburg vertreten. Der ganzjährig geöffnete Campingplatz ist auch im Winter sehr gut besucht, was vor allem an

der guten Infrastruktur, der Erreichbarkeit und der hervorragenden Lage inmitten einer der schönsten Urlaubsregionen Europas liegt. Hinzu kommt, dass das Seecamp wohl auch einer der wenigen Campingplätze ist, die „Campen mit Halbpension“ anbietet.

Im Jahr 2008 konnte das Seecamp eine Gesamtnächtigungszahl von 55.100 (inklusive Kinder) erreichen, davon waren 43% der Gäste aus Deutschland, gefolgt von Gästen aus den Niederlanden mit 16%.

Nicht zu vergessen gibt es im Seecamp wohl eine der schönsten Aussichtsterrassen rund um den Zeller See, die nicht nur von den Campinggästen sondern auch von der Zeller Bevölkerung bestens angenommen wird.

Gastbeitrag FREGES

Neues Umfeld für Weyringer Skulpturen

Die drei Weyringer Skulpturen „Adler, Steinbock und Blume“ wurden im Herbst 2008 vom Land Salzburg an die Stadtgemeinde Zell am See übergeben und in den Elisabethpark übersiedelt.

Damit die drei Kunstwerke an ihrem neuen Standort noch besser zur Geltung kommen, wurde das unmittelbare Umfeld nach einem Entwurf der Landschaftsarchitektin DI Hadwig Soyoye-Rothschädl umgestaltet. Der Promenadenweg wurde leicht in Richtung Skulpturen verschwenkt, wodurch eine kleine Platzaufweitung entsteht. Die neu geschaffene Platzfläche wurde mit einem Granit Reihenpflaster gestaltet. Eine geschwungene lehnlose Betonbank, entsprechend den Sockeln der Skulpturen, ermög-

licht sowohl den Blick auf den See als auch die Betrachtung der Skulpturen.

Um die Skulpturen optisch gegen den Bahnhofsbereich abzusichern, wurden drei Winterlinden gepflanzt und die Wand zum Bahnhof mit Kletterhortensien begrünt. Außerdem wurde eine Geländemodellierung rund um die Skulpturen vorgenommen, um ihnen einen eigenen Raum zu schaffen. Der Wall und die Bereiche unter den Linden wurden mit Hortensien bepflanzt.

Die Stadtgemeinde feiert die Übernahme der drei Skulpturen und die Neugestaltung gemeinsam mit dem Künstler Johann Weyringer am 09.07.2009 um 16.00 Uhr und lädt alle Kunst- und Kulturfreunde dazu herzlich ein.

Wasserleitungsneubau in der Seeuferstraße

Die Stadtgemeinde Zell am See beabsichtigt die bestehende Hauptwasserleitung in der Seeuferstraße auf einer Gesamtlänge von ca. 2,8 km auszutauschen. Die bestehende PVC Leitung in der Dimension DN200 befindet sich aufgrund ihres Alters von rund 35 Jahren in einem mangelhaften Bauzustand, woraus auch die immer wiederkehrenden Rohrbrüche in den letzten Jahren resultierten. Außerdem ist eine Vergrößerung der Leitungsdimension erforderlich, um auch zukünftig die Versorgungssicherheit garantieren zu können.

Der Neubau der Wasserleitung ist beginnend vom Strandbad Erlberg bis ins Ortszentrum von Thumersbach erforderlich und wird 2009 und 2010 umgesetzt.

Die Bauabschnitte sind wie folgt geplant:

- Etappe 1 – 2009 – Leitungsneubau von ca. 1,4 km beginnend ab dem Strandbad Erlberg Rich-

ting Thumersbach in zwei Etappen (Frühsommer und Herbst)

- Etappe 2 – 2010 – Leitungsneubau der verbleibenden 1,4 km bis zum Ortszentrum Thumersbach in zwei Etappen (Frühsommer und Herbst)

Die erste Bauetappe 2009 beginnt am 18.05.2009 beim Strandbad Erlberg und dauert 8 Wochen.

Die **Herbstetappe** beginnt am **07.09.2009** und dauert **bis zum 30.10.2009**. Während der Bauzeit wird die Seeuferstraße abschnittsweise nur einspurig befahrbar sein.

Die Stadtgemeinde ist bemüht, die erforderlichen Baumaßnahmen so rasch und friktionsfrei wie möglich umzusetzen und hofft im Fall von kurzfristigen Behinderungen auf das Verständnis der Anrainer.

DI Mag. (FH)
Silvia Tockner



Heckenrückschnitt

In Anbetracht des jetzt üppig sprießenden Grüns von Sträuchern, Hecken und Bäumen und der damit verbundenen Beeinträchtigung des Fußgänger- und Fahrzeugverkehrs, erlaube ich mir folgende wichtige Bestimmung der Straßenverkehrsordnung (§ 91 Abs. 1 StVO 1960) in Erinnerung zu rufen:

Der Heckenrückschnitt auf sämtlichen Straßen und Wegen ist in Verantwortung der Liegenschaftseigentümer rechtzeitig vorzunehmen.

Grundeigentümer haben Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen, welche die Verkehrssicherheit, insbesondere die freie Sicht über den Straßenverlauf oder auf die Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs (z.B. Verkehrszeichen), oder welche die Benutzbarkeit der Straße einschließlich der auf oder über ihr befindlichen, dem Straßenverkehr dienenden Anlagen, z.B. Oberleitungs- und Beleuchtungsanlagen, beeinträchtigen, auszuästen oder zu entfernen. Leider muss immer öfter fest-

gestellt werden, dass Hauseigentümer ihre, entlang von Gehsteigen gelegenen Hecken nicht ordnungsgemäß bis zur Grundstücksgrenze zurückschneiden und dies somit eine unnötige Einengung des Fußgängerverkehrs zur Folge hat.

Weiters ersucht das Verkehrsreferat auf diesem Weg alle Grundstückseigentümer darauf zu achten, dass Verkehrszeichen und Straßenbezeichnungstafeln von sichtbehinderndem Bewuchs, der auf Privatgrundstücken entstehen kann, freizuschneiden sind. Auch Straßenlampen sind auszuästen, damit sie in ihrer Leuchtkraft nicht eingeschränkt sind.

Die Stadtgemeinde bedankt sich im Voraus für das Verständnis der Grundstückseigentümer im Interesse der Aufrechterhaltung von Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs.

Gerhard Wimmer



Rathaus Zell am See als Außenstelle der Johannes Kepler Universität Linz



Bild: © Linzer Rechtsstudien

Im Bild: Mag. Kaiser, Prof. Riedler

Noch vom ehemaligen Bürgermeister Mag. Bernd Kaiser eingefädelt und auch vom neuen Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann unterstützt, fungiert das Rathaus Zell am See im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der Johannes Kepler Universität Linz als Prüfungsstandort für das Multimediale Diplomstudium für Rechtswissenschaften.

Konkret geht es darum den Studenten dieses „Fernstudiums“ geeignete Räumlichkeiten für die Ablegung von Prüfungen anzubieten und für einen ordnungsgemäßen und korrekten Ablauf der Prüfungen zu sorgen.

Das von Universitätsprofessor Mag. Dr. Andreas Riedler geleitete Institut für Multimediale Linzer Rechtsstudien ermöglicht das Studium der Rechtswissenschaften mit größtmöglicher Flexibilität, unabhängig vom

Standort der Universität und unabhängig von starren Zeit- und Stundenplänen.

Das Angebot ist ideal für Interessenten, die ein zeitlich und örtlich flexibles vollwertiges Studium der Rechtswissenschaften nach einem ausgefeilten didaktischen Konzept mit modernstem Studienmaterial absolvieren wollen. Vorlesungen werden auf interaktiven DVDs zur Verfügung gestellt. An Übungen, Arbeitsgemeinschaften und Klausuren nehmen die Studierenden während des Semesters über Internet teil.

Um auch für Prüfungen lange Anfahrtswege zu vermeiden, können schriftliche Prüfungsarbeiten bei Notaren oder eben auch bei ausgewählten österreichischen Gemeinden, neuerdings auch im Rathaus der Stadtgemeinde Zell am See, absolviert werden. Schon derzeit unterrichten über 100 UniversitätsprofessorInnen ca. 3.500 Studierende weltweit. 500 bis 600 Studienanfänger pro Jahr werden in über 1.500 Lehrveranstaltungen in diesem europaweit einzigartigen Studienkonzept unterrichtet.

Nähere Informationen über diesen außergewöhnlichen Weg ein Studium zu absolvieren, können unter der Internetadresse www.linzer.rechtsstudien.at eingeholt werden.

Umbau Rathaus Zell am See

Das historisch bedeutsame Schloss Rosenberg ist in seiner seit 1972 bestehenden Funktion als Rathaus der Stadt Zell am See hinsichtlich seiner Funktionalität etwas in die Jahre gekommen.

Um zeitgemäßen Anforderungen und Erwartungen gerecht zu werden, wurde von einer Arbeitsgruppe im Rathaus ein Konzept ausgearbeitet, um modernen Anforderungen zu entsprechen.

So sollen die Eingangsbereiche von der Brucker Bundesstraße und vom Rosengarten her neu (behindertengerecht) gestaltet und durch erhöhten natürlichen Lichteinfall eine einladendere Atmosphäre bewirkt werden. Im Bereich des bestehenden Meldeamtes soll eine Servicestelle eingerichtet werden, in der bereits ein großer Teil der Bürgeranliegen behandelt und abgewickelt werden kann. Zusätzlich soll ein modernes und ausgeklügeltes Leitsystem die Wege durch das Haus erleichtern.

Der alte Fahrstuhl wird durch einen neuen, behindertengerechten Aufzug ersetzt und werden auch die öffentlichen Toilettenanlagen sowie die Bediensteten-WCs eine zeitgemäße Ausführung erfahren. Abgerundet wird die Neugestaltung durch ein ansprechendes Lichtsystem.

Auf Grundlage dieser Vorgaben wurden drei Architekten zu

einem Wettbewerb eingeladen. Das Zeller Architekturbüro DI Elisabeth und DI Andreas Schmid, wurde als Sieger ausgewählt und mit den detaillierten Planungsarbeiten beauftragt.

Im Zuge des Umbaus sind auch nach außen nicht sichtbare Maßnahmen, wie etwa die Aufrüstung der Elektrotechnik, Brandmeldeanlage Vollschutz, diverse Brandschutzmaßnahmen vorzunehmen, um dem immer höheren technischen Aufwand für die einzelnen Arbeitsplätze im Rathaus entsprechen zu können.

Der Umbau beginnt am 15.06.2009 und soll bis Mitte Dezember 2009 abgeschlossen sein.

Schon jetzt werden die Besucher des Rathauses um Verständnis für die Beeinträchtigungen während des Umbaus ersucht.

Die Kosten für den Umbau belaufen sich auf insgesamt ca. € 800.000,- netto.

Nach Abschluss der Arbeiten freuen sich der Bürgermeister, die Stadträte und Gemeindevertreter sowie die Mitarbeiterschaft, Sie als Gäste im neu gestalteten Rathaus Zell am See begrüßen zu dürfen.



Mag. Josef Jakober

KURZ NOTIERT

✓ Baumtausch Seepromenade Nord

Die Arbeiten der ÖBB am bestehenden Bahnkörper entlang des Radweges ab dem Bereich Hotel „Freiberg“ in Richtung Norden sind abgeschlossen. Mehrere Bäume weisen ein erhöhtes Bruchrisiko auf, daher werden diese nach Absprache mit der Naturschutzbehörde zur Aufrechterhaltung der Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer gefällt. Da abschnittsweise die Fahrbahnbreite des Radweges durch die neu errichtete Winkelstützmauer auf teilweise unter 2 Meter eingeschränkt werden würde, ist auch in diesen Bereichen die Entfernung einiger Bäume unerlässlich.

Im Herbst 2009 werden entsprechende Ersatzpflanzungen durchgeführt. Insgesamt werden im betroffenen Bereich künftig mehr Bäume als bisher stehen und kann eine geschlossene Baumreihe entlang der nördlichen Seepromenade geschaffen werden.

✓ **Die Stadtgemeinde bittet alle Besitzer von Grabstätten** am Zeller Friedhof um Verständnis, dass bei Grabaushüben aufgrund der beengten Situation die Erde auf dem Nachbargrab deponiert werden muss. Eine andere Handhabung ist leider nicht möglich.

✓ Vom Ausbildungszentrum für Jugendliche mit Handicap „Oberrainanderskompetent“ werden Zivildienner gesucht

Es erwarten Sie/dich 9 Monate des Gebrauchtwerdens - ohne jegliche Langeweile! Weitere Auskünfte erteilt Gudrun Wimmer, Schloss Oberrain, 5091 Unken 8 (Tel. 06589 / 42 16 - 20).

✓ Badebuffet Erlberg hat neuen Pächter

Bereits in der Sitzung der Gemeindevorstellung am 23.02.2009 wurde beschlossen, das Badebuffet Erlberg an Herrn Manuel Santeler als Nachfolger von Lorenz Wallner zu verpachten. Manuel Santeler ist seit einigen Wintersaisons im Bergrestaurant Schmittenhöhe tätig und wird nunmehr Einheimische und Gäste im Badebuffet Erlberg verwöhnen.

✓ Kostenlose Rechtsberatung für Frauen im Pinzgau

Wo: Initiative „Frau & Arbeit“, Schmittenstr. 2, 5700 Zell am See. Terminvereinbarung: Mo, Di, Do, Fr 08.00 - 12.00 Uhr, Tel.: 73 048. Rechtsauskünfte in dringenden Fällen: Wöchentlich im „Büro für Frauenfragen und Chancengleichheit“: Tel.-Hotline (0662 / 8042 - 3233). Diese ist jeden Dienstag von 14.30-16.30 Uhr besetzt.

Das Schützenwesen vom 17. bis 19. Jahrhundert

Der Beginn der Landwehr im Dreißigjährigen Krieg

Bereits Erzbischof Paris Lodron (1619 – 1653) besprach sich mit Sachverständigen um „Kriegskalamitäten“ vorzubeugen. Er ließ die Stadt Salzburg und die Zugänge des Landes, die Pässe, befestigen. Dies verhinderte einen Einfall der Schweden. Er ließ auch zur inneren Verteidigung des Landes eine Landwehr errichten, welche in dreizehn Fähnlein eingeteilt wurde, dazu gehörte auch das 1635 gegründete Fähnlein aus Zell im Pinzgau, welches später mit dem k.k. privilegierten Scharfschützenverein Zell am See fortgesetzt wurde. Ein Fähnlein bestand aus ca. 300 Mann unter einem Hauptmann (bei Reitern 10 Mann). Zu Beginn des 17. Jahrhunderts wurde das Wort Fähnlein allmählich durch „Kompanie“ ersetzt. Das Gründungsjahr 1635 war ein Pestjahr, das allein im Oberpinzgau über 600 Menschen das Leben kostete. Zur Verhinderung der Ausbreitung waren die Brücken durch starke Bewachung gesperrt. Bereits 1610 sind Geldzuwendungen an Schützen im Pfliegergericht Zell urkundlich erwähnt. 1630 ersuchten dann die „Zill und Pirschs Schützen“ im Markt Zell um Erteilung einer „Schützengabe“.

Das frühe 19. Jahrhundert

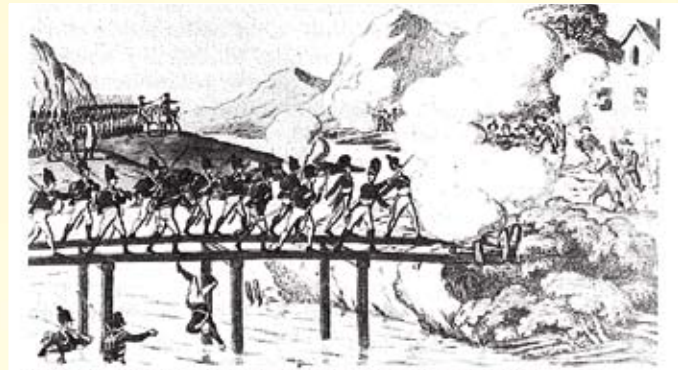
Frankreich war Ende des 18. Jahrhunderts zur bestimmenden Macht in Europa aufgestiegen. Die versuchte Neuordnung des Deutschen Reiches führte mit dem Reichsdeputations-Hauptschluss unter anderem zur Säkularisierung geistlicher Fürstentümer und damit auch zum Ende des geistlich regierten Erzbistums Salzburg, 1803. Nach einer kurzen Episode als Kurfürstentum (1803 - 1805), mit dem Großherzog Ferdinand III. für den Verlust der Toskana entschädigt worden war, einer ersten Periode österreichischer Herrschaft (1805 - 1809), einer Zeit unter französischer Verwaltung (1809/10) und 6 Jahren bayerischer Herrschaft (1810-16) kam Salzburg 1816 durch den Wiener Kongress endgültig an Österreich.

Anton Wallner

wurde in Krimml-Hinterlehen geboren. Sein genaues Geburtsdatum ist nicht bekannt und schwankt zwischen 1756 und 1768. Er bewirtschaftete nach dem frühen Tod seines Vaters 1775 ab 1780 den elterlichen Hof, heiratete und hatte 16 Kinder, von denen 1809 noch 8 am Leben waren. 1791 verkaufte Wallner seinen Besitz in Krimml und erwarb das Aichbergerwirthshaus im damals zu Salzburg gehörigen Windisch-Matrey – er wurde fortan als der „Aichberger“ bezeichnet. Er war ein ausgezeichnete Schütze und gewann 1807 das große Kaiserschießen



in Graz. Bereits 1797 soll sich Wallner gemeinsam mit den Tiroler Schützenformationen den Franzosen bei Brixen entgegen gestellt haben. Allerdings ist die Chronik in diesem Punkt vage, da das damalige selbständige Erzbistum Salzburg wohl keine Veranlassung gesehen hätte Schützenformationen in Tirol zum Einsatz zu bringen. Wallners Einsatz für Salzburg begann erst 1805 und fand 1809 seinen Höhepunkt. Anfang 1809 war Anton Wallner Unterleutnant in der von Hauptmann Wohlgemuth geführten Matrieer Schützenkompanie. Mit dieser rückte er im Mai zur Verteidigung der Loferer Pässe aus. Damals gehörte Tirol zu Bayern – sie waren somit Aufständische, Salzburger aber waren k.k. österreichische Untertanen. Die zum Landsturm zählenden Salzburger Schützen hatten folglich Kombattantenstatus. Später im selben Jahr wurde Anton Wallner durch Intendant v. Roschmann zum Oberkommandanten



Der Kampf um die Halbstundenbrücke

des Pinzgaus ernannt. Die Pässe Luftenstein und Hirschbühl wurden in aller Eile (auch von den Zeller Schützen) besetzt.

Der Anton Wallner Verein zur Errichtung des Anton Wallner Denkmals in Krimml wurde am 03.03. 1902 im Gasthof Lebzelter, Zell am See, gegründet.

Das Zeller Schützenwesen zwischen 1800 und 1809

In mehreren Schriften aus den Jahren 1800 bis 1809 wird der mutige Einsatz der Zeller Schützen im Freiheitskampf gegen die Franzosen und Bayern lobend erwähnt (Denkmal am Melleck). Im Dezember 1800 fand ein Schützenkongress in Zell statt. Die Pfliegerichte Gastein, St. Johann, Großarl, Goldegg und Zell beschloss 18 Schützen- und Sturmkompanien aufzustellen, die an den Loferer Pässen kämpfen sollten.

Am 24.12. 1800 übernahmen die Zeller Schützen unter Hauptmann Strucker den angewiesenen Verteidigungsposten überstürzt, da sie bereits bei der Ankunft heftig angegriffen wurden, sich aber trefflich verteidigten. Am 23.12.1801 übernahm die Zeller Schützenkompanie die Verteidigung des Hirschbühels. Spitaler zur Aufnahme der Verwundeten wurden in Saalfelden, Zell und Mittersill errichtet. Weitere Verteidigungen durch die Zeller Schützen erfolgten im Jahre 1809 am Pass Luftenstein, am Pass Strub, am Hirschbühel, am Pass Melleck und nochmals am Hirschbühel. Doch leider war der Widerstand nicht genug und die Niederlagen häuften sich. Die Kompanien zur Landesverteidigung wurden bald aufgelöst.

In der Schlacht bei der „Halbstundenbrücke“, befehligt von Anton Wallner am 27.07.1809 bei Taxenbach, hat ein Häuflein von 400 Schützen (darunter der

Landsturm von Bruck und Taxenbach, Saalfelden (Hauptmann Panzl), sowie die Zeller die Brücke gegen 8.000 Bayern verteidigt! Der Aichbergwirt Anton Wallner erkannte die strategisch wichtige Lage der Brücke an der Bleiche bei Eschenau, die eine halbe Stunde von Taxenbach entfernt lag und ließ diese zum Teil abtragen. In der Liste der Feuerschützen von 1806 findet sich auch der Name eines Vorfahren von Cav. Horst Scholz, unserem Bezirksarchivar.

Eine Anekdote aus der Chronik

Oben am Kniepass lagen die Saalfeldner Schützen, als die Bayern 1809 angriffen; unten am Weg die Zeller Schützen. Ein Saalfeldner beobachtet einen Zeller Schütz, der einen toten Bayern hinter die Wehr zieht. Dort angekommen, kniet der Zeller Schütze über dem toten Bayern und beginnt dessen Taschen „auszusackeln“. Der Saalfeldnerschütz rennt gierig hinunter und keucht „Gib mir auch was!“ darauf der Zeller Schütz ganz trocken: „Na, schiaß da decht selber oan!“.

Mit einem herzlichen Dank an Cav. Horst Scholz vom Bezirksarchiv für die Unterlagen. Bildmaterial: Bezirksarchiv Zell am See.



Mag. Barbara Fink

VERANSTALTUNGSKALENDER

JUNI 2009

03.	ZellerLesen: Daniel Glattauer; Reservierungen unter: Tel. 769-0	19.30 Uhr	Sporthotel Alpin
05. - 07.	Dynamic Flieger Treffen	ganztags	Flugplatz Zell am See
06.	Antikmarkt	09.00 – 14.00 Uhr	Schloßplatz
07.	Lehrerkonzert Musikum Zell am See	19.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
11. - 14.	Vespa World Days 2009	ganztägig	Zell am See/Kaprun, FPCC
18.	Europäische Volkslieder und Gedichte, Singkreis und Peter Ahoner	20.00 Uhr	Hotel Lebzelter
19.	Kino: „Sunset Boulevard“	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
20.	Drachenboot Cup 2009	ganztags	Strandbad Thumersbach
20.	Berg in Flammen – Sonnwendfeuer auf der Schmitten	ab 18. 00 Uhr	Schmittenhöhe
21.	Sonnwendtanz, D'Kitzstoana	11.30 Uhr	Zeller Stadtpark/Strandbad
21.	Open-Air Konzert mit Hans Söllner	20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
24.	Musikschultag, Musikum Zell am See	15.00 Uhr	Fußgängerzone
24.	Big Band 2000, Musikum Zell am See	20.00 Uhr	Stadtplatz
26.-28.	Beach City 2009, Beachvolleyballturnier	ganztags	Ferry Porsche Congress Center

JULI 2009

01.	Open Air, Musikum Zell am See	20.00 Uhr	Stadtplatz
04.	Antikmarkt	09.00 - 14.00 Uhr	Schloßplatz
04.	Gössl Dirndlflugtag	17.00 Uhr	Strandbad Zell am See
05.	Frühschoppen der Zeller Liedertafel	11.00 Uhr	Kastaniengarten Steinerwirt
08.-12.	Zeller Volksfest mit großem Vergnügungspark	ganztags	Festplatz Seespitz/Schüttldorf
10.	Trientiner Bergsteiger Chor	20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
20.	Zeller Sommerkonzert: Streich-Ensemble Salzburg	20.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
24.	Kabarett Django Asül	20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
24.	Orgelkonzert: Ralph Stelzenmüller, Ulrike Hofbauer (Sopran) (Basel)	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
25.	Nostal Rad 2009	ganztags	Stadtgebiet Zell am See
26.	Earl of Pearl (Schwimmwettkampf), (www.earl-of-pearl.com)	11.00 Uhr	Nordufer Zeller See
26.	Straßentheater „Olympia“ von Franz Molnar	20.30 Uhr	Musikpavillon Elisabethpark, bei Schlechtwetter: Lohninghof
27.	Zeller Sommerkonzert: Festival-Ensemble Salzburg	20.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See

AUGUST 2009

01.	Antikmarkt	09.00 - 14.00 Uhr	Schloßplatz
01.	Internationaler Zell/Kaprun Triathlon	13.00 Uhr	Rund um den Zeller See
03.	Zeller Sommerkonzert: Klavierquartett Wien (Wiener Philharmoniker)	20.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
07.	Orgelkonzert: Wieland Meinhold, Mirjam Meinhold (Sopran, Flöte), (Weimar)	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
08.-09.	„Hochkultur“ (das Beste aus Schrammelmusik und Walzer)	ganztags	Schmittenhöhe
10.	Zeller Sommerkonzert: Arista Trio Wien (Wiener Philharmoniker)	20.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
15.	Kirchweihfest	10.00-18.00 Uhr	Kirchplatzl (bei Stadtpfarrkirche)
17.	Zeller Sommerkonzert: Schulhoff Quartett Wien (Wiener Philharmoniker)	20.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
19.	Schmidolin Bootstour	16.45 Uhr	Zeller See (Esplanade)
21.-23.	smart times 2009	ganztags	altes Flugplatzgelände
23.	Patrozinium Pfarre Schüttldorf, anschließend Schützenfest (Hist. Schützenkompanie)	09.00 Uhr	Kirche Schüttldorf, Vorplatz
24.	Zeller Sommerkonzert: Wiener Philharmonia Quartett (Wiener Philharmoniker)	20.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
28.	Orgelkonzert: Bernd Geißelbrecht, Walter Gruber (Saxophon) (Vöcklabruck)	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
29.	Blaues Band – Hans Kern Gedächtnisregatta	ganztags	Zeller See
29.	Konzert Innviertler Symphonie Orchester	20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center

Seefeste: 18. - 19.07.2009, 01. - 02.08.2009, ganztags, Zeller See	Stadtmarkt: Wöchentlich freitags 05.06. - 28.08.2009
Zell Sommernachtsfest 2009: Wöchentlich mittwochs, 01.07.-26.08.2009, 19.00-23.30 Uhr, FUZO	Sommerkonzerte der Bürgermusik: 20.00 Uhr, Musikpavillon (21.06., 28.6., 02.07., 05.07., 09.07., 12.07., 16.07., 19.07., 23.07., 30.07., 02.08., 06.08., 09.08., 13.08., 20.08., 23.08., 27.08., 30.08.)
Zell Edelweissen: 2009, 04.06., 11.06., 19.06., 25.06., 20.00 Uhr, Stadtpark Zell am See (Oberschneiderbucht)	Filme in Englischer Originalfassung in Zell am See: Das Kino Zell am See bringt folgende Filme für je zwei Tage zwischen 30.07. und 04.09.2009 in Originalsprache (jeweils um 18.00 Uhr an 2 aufeinander folgenden Tagen): The Reader ab 30.07., Gran Torino , ab 06.08., Slumdog Millionair ab 13.08., Fast and Furious 4 ab 20.08., Radio Rock Revolution ab 27.08., Duplicity ab 03.09. Freigegeben ab 12 und 14 Jahren.
Salzburger Heimatabend: Jeden Donnerstag im Juli und August, 20.30 Uhr, (02.07., 09.07., 16.07., 23.07., 30.07., 06.08., 13.08., 20.08., 27.08., 03.09.2009), Ferry Porsche Congress Center	